*\*55 Dorfgebet 10. Sonntag nach Trinitatis (im Kirchenjahr: nach Pfingsten bis Sonntag vor Volkstrauertag)*

**Einer:** Wir sind zusammengekommen

im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

*(Wenn möglich singen, sonst gemeinsam lesen: Die Liedstrophen Nr. 290, 1+2)*

**Alle:**  1. Nun danket Gott, erhebt und preiset die Gnaden, die er euch erweiset,

und zeiget allen Völkern an die Wunder, die der Herr getan.

O Volk des Herrn, sein Eigentum, besinge deines Gottes Ruhm.

2. Fragt nach dem Herrn und seiner Stärke; der Herr ist groß in seinem Werke.

Sucht doch sein freundlich Angesicht: den, der ihn sucht, verläßt er nicht.

Denkt an die Wunder, die er tat, und was sein Mund versprochen hat.

**Einer:** Aus der Bibel: Markus-Evangelium 12, 28-34

28 Und es trat zu ihm einer von den Schriftgelehrten, der ihnen zugehört hatte, wie sie miteinander stritten. Und als er sah, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches ist das höchste Gebot von allen?

29 Jesus aber antwortete ihm: Das höchste Gebot ist das: »Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein,

30 und **du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt** und von allen deinen Kräften**« (5.Mose 6,4-5).**

31 Das andre ist dies: **»Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«** (3.Mose 19,18). Es ist kein anderes Gebot größer als diese.

32 Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrhaftig recht geredet! Er ist nur *einer,* und ist kein anderer außer ihm;

33 und ihn lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt und von allen Kräften, und seinen Nächsten lieben wie sich selbst, das ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer.

34 Als Jesus aber sah, dass er verständig antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und niemand wagte mehr, ihn zu fragen.

***Stilles Nachdenken 2-4 Minuten - oder kurze Erklärung***

***z.B. über: Wozu helfen die oben genannten Gebote?***

Gebet:

**Alle:** Gott, es ist ein Wunder, dass es trotz aller Fehler und Verfolgungen das Volk Israel heute noch gibt. Wir bitten dich um Frieden für alle Menschen im Nahen Osten, auch wenn es aussichtslos erscheint.

 Gott, es ist ein Wunder, dass es trotz aller Fehler und Verfolgungen uns Christen heute noch gibt. Wir bitten dich um Hoffnung, dass wir deine guten Regelungen weiter in die Gesellschaft einbringen können.

 Gott, wir bitten dich für alle hier im Ort, die vergeblich auf Nächstenliebe gewartet haben. Befreie sie aus ihrer Enttäuschung und hilf uns mit deiner Liebe auf sie zuzugehen.

 Gott wir bitten dich für alle Christen, die nicht wissen, wie sie dich lieben und achten sollen. Lass sie sehen, wie du schon gehandelt hast und wie du noch handelst.

 Gott lass uns sehen, dass zur Nächstenliebe die Liebe zu uns selbst gehört.

Lass uns dankbar sein für die Wurzeln unseres Glaubens, die bei den Juden liegen und uns mit ihnen verbinden.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

**Einer:** Es segne und behüte uns Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen

*(Wenn möglich singen, sonst gemeinsam lesen: Die Liedstrophen Nr. 321, 1-3)*

**Alle:** Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,

der große Dinge tut an uns und allen Enden,

der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an

unzählig viel zugut bis hierher hat getan.

Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben

ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben

und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort

und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne

und Gott dem Heilgen Geist im höchsten Himmelsthrone,

ihm, dem dreiein'gen Gott, wie es im Anfang war

und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.